

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Börse: Über Aktien, Neobroker und junge Anlegerinnen und Anleger

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.23

Jugendliche als Verbraucher

Die Börse – Über Aktien, Neobroker und junge Anlegerinnen und Anleger

Nach einer Idee von Dr. Henning Kulbarsch



© RAABE 2024

© oatawa/iStock/Getty Images Plus

Seit rund zehn Jahren investieren junge Menschen vermehrt an der Börse. Durch die kostengünstigen Tradingapps wurde der Zugang zu den Börsen erleichtert und ein breiteres Publikum versucht sich am Sparen mit Aktien. Laden diese neuen Möglichkeiten zu einem riskanten Spiel ein oder kann der Handel mit Aktien die Renten nachfolgender Generationen sichern? Anhand eines Erklärvideos und aktueller Statistiken verschaffen sich Ihre Lernenden einen Überblick über die Funktionsweisen der Börse, verschiedene Anlageformen und analysieren aktienbasierte Rentenkonzepte.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	9–11
Dauer:	6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	gesetzliche und private Altersvorsorge sowie Umlage- vs. Kapitaldeckungsverfahren kennen, Neobroker analysieren, Reformvorschläge zur Rente erörtern, Anlageklassen unterscheiden
Thematische Bereiche:	Aktien, ETFs, Börse, Anlageklassen, private Altersvorsorge, Neobroker, gesetzliche Rente, Aktienrente, grünes Investieren
Digitale Medien	Erklärvideo, App Wooclap

Fachliche Hinweise

Die Ausgangslage

Ende 2023 besaßen laut Zahlen des Deutschen Aktieninstituts (DAI) 12,3 Millionen Menschen in Deutschland Aktien oder Fonds. Dies entspricht ungefähr 17,6 % der Bevölkerung ab 14 Jahren. Besonders auffällig: Die Zahl der jungen Sparerinnen und Sparer mit Aktien hat sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt und diese investieren vor allem breit gestreut und langfristig mit so genannten ETFs.

Seit vielen Jahren schon sorgen sich zahlreiche Deutsche um die Zukunft ihrer Rente und Altersversorgung. Das umlagefinanzierte Rentensystem stößt laut Meinung vieler Expertinnen und Experten langsam an seine Grenzen, da der demografische Wandel zu einer Alterung der Bevölkerung führt. Dies geht wiederum mit weniger Einzahlenden und mehr Rentenempfangenden einher. Die Geburtenzahlen gingen in Deutschland lange zurück, während zugleich die Lebenserwartung stieg: Lag die durchschnittliche Rentenbezugsdauer im Jahr 1969 noch bei rund elf Jahren, stieg dieser Wert bis 2022 auf fast 21 Jahre. Finanzierten früher drei oder mehr Einzahlende eine Person in Rente, waren es im Jahr 2022 nur noch rund zwei. Um dieses Missverhältnis und die dadurch drohende Unterfinanzierung der Gesetzlichen Rentenversicherung aufzulösen, werden seit geraumer Zeit die immer gleichen Lösungsvorschläge debattiert: Eine Steigerung der Rentenversicherungsbeiträge, eine Kürzung der Renten, eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit mitsamt Anhebung des Renteneintrittsalters und eine stärkere Kapitaldeckung der Rente.

Insbesondere letztere Maßnahme ist dabei umstritten. Anfang der 2000er-Jahre versuchte die damalige rot-grüne Bundesregierung, mittels der sogenannten Riester- und Rürup-Rente (benannt nach ihren „Erfindern“ Walter Riester und Bernd Rürup) die Altersvorsorge mehr in Richtung Kapitaldeckung zu lenken. Das Ziel war es, Versicherten einen Anreiz zu geben, auch mit staatlichen Zuschüssen Riester-Rentenverträge abzuschließen. Diese Verträge mit Versicherungsunternehmen liefen darauf hinaus, dass die Unternehmen das Geld der Versicherten gewinnbringend in Aktien (kleinerer Teil) und Anleihen (größerer Teil) anlegen. So sollte durch die Zins- und Dividendenzahlungen ein Gewinn erwirtschaftet werden, der die Rendite der gesetzlichen Rente deutlich übersteigen sollte. Doch spätestens infolge der Euro-Krise und der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank ab 2009 waren insbesondere Anleihen kaum noch lohnenswert, da ihre Zinserträge sanken. Zugleich legte das Gesetz fest, dass die Versicherungsfirmen nur einen geringen Teil in den Aktienmarkt investieren durften. Heute gilt die Riester-Rente daher in allen politischen Parteien als gescheitert.

Der Börsenboom

Durch die Medienberichterstattung sowie die Behandlung der Thematik im Politik- und Wirtschaftsunterricht an den Schulen werden auch die Jüngeren in Deutschland vermehrt auf das ihnen drohende Problem im Alter aufmerksam. „Werde ich von meiner gesetzlichen Rente leben können? Oder droht mir selbst bei einem gut bezahlten Job später Altersarmut?“ Diese und ähnliche Fragen stellen sich junge Menschen immer öfter. Vielen erschien es so, als interessiere sich die Politik nicht sonderlich für ihre Sorgen. Insbesondere die großen Koalitionen aus CDU/CSU und SPD verabschiedeten viele Gesetze, die vor allem den Bestandsrentnerinnen und -rentnern zugutekamen – etwa die „Mütterrente“, bessere Erwerbsminderungsrenten, die Grundrente und die abschlagsfreie Rente nach 45 Versicherungsjahren („Rente mit 63“). Aus dieser Wahrnehmung heraus entstand bei vielen jungen Menschen das Gefühl, sich selbst um die Sicherung ihrer Rente kümmern zu müssen. Seit Mitte der 2010er-Jahre erobern die sogenannten Neobroker die Börsenwelt. Ein Neobroker ist ein neuer Typus des Börsenbrokers, also Aktienhändlers. Die meisten Neobroker laufen über eine

Smartphone-App und/oder eine Website, während die klassischen Broker (in etwa Banken und Sparkassen) analog arbeiten. Die rein digitale Form ermöglicht es den Neobrokern, ihre Dienste zu günstigeren Konditionen anzubieten als klassische Broker. Depotgebühren und Ordergebühren sind oft minimal. Mit den sowohl finanziell wie aufwandsbezogen geringeren Transaktionskosten erleichtern die Neobroker es besonders Menschen, die jung sind und/oder ein geringes Einkommen haben, an der Börse zu investieren. Bekannte Neobroker sind Robinhood (USA, 2013), Trade Republic (Deutschland, 2015) und Scalable Capital (Deutschland, 2020).

Nach der Weltwirtschaftskrise von 2008 hat sich der internationale Aktienmarkt schnell erholt. Mehr noch: Insbesondere befeuert durch Technologie-Aktien (z. B. Google/Alphabet, Facebook, Amazon und Tesla) begann ein jahrelanger Börsenboom, der auch durch diverse Krisen (Euro-Krise, Corona-Pandemie, Kriege) nicht unterbrochen wurde. Die mit dem Börsenboom verbundenen hohen Renditen (Kursgewinne und Dividenden) zerstreuten die Zweifel vieler Menschen gegenüber der Börse, welche spätestens seit dem Platzen der „Dotcom-Blase“ Anfang der 2000er-Jahre bestanden. Insbesondere die relativ neue Innovation der Exchange Traded Funds (ETFs) ließ auch bisher Skeptische an die Börse gehen. Ein ETF ist ein Fonds, der anders als aktiv gemanagte und von Fondsmanagern nach deren Gusto zusammengestellte Fonds lediglich einem festgelegten Börsenindex folgt und zugleich an der Börse frei handelbar ist. So gibt es etwa ETFs auf den deutschen DAX oder den EURO STOXX 50, aber auch speziellere ETFs etwa auf dividendenstarke Unternehmen oder Indizes, die den Markt der erneuerbaren Energien abbilden. Dadurch, dass ein ETF Aktien vieler verschiedener Unternehmen enthält, ist zugleich das Risiko gestreut. ETFs erfreuen sich insbesondere bei Jüngeren großer Beliebtheit.

Insgesamt lässt sich konstatieren, dass Jüngere eher selten „zocken“, also Aktien in der Hoffnung kaufen, sie nach kurzer Zeit mit Kursgewinn wieder verkaufen zu können. Stattdessen dominiert auch bei den Jüngeren ein langer Anlagehorizont. Zudem sind Jüngere besonders stark in ETFs investiert, was für eine gewisse Risikoaversion spricht. Die etwa im Zuge der „GameStop-Affäre“ Anfang 2021 aufkommenden Befürchtungen, Neobroker würden junge Menschen massenweise zum Zocken verleiten, haben sich daher im Großen und Ganzen wenig bewahrheitet.

Grünes Investieren

Insbesondere jüngere Menschen möchten zudem mit ihren Investitionen einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Nach einer Umfrage des Marktforschungsinstituts Opinium von 2021 wollen 42 % der 18- bis 34-Jährigen ihr Geld ökologisch nachhaltig investieren. Bei den über 55-Jährigen sind es nur 25 %. Tatsächlich können Investitionen in nachhaltige Branchen, etwa aus dem Bereich der erneuerbaren Energien, zum Klimaschutz beitragen, indem das Geld gezielt in diese Branchen gelenkt wird. Zugleich ist es wichtig, dass Anlegerinnen und Anleger nicht auf mögliches Greenwashing, also geschönte Nachhaltigkeitsbilanzen, hereinfallen.

Altersvorsorge unter politischem Reformdruck

Nach dem weitgehenden Scheitern der Riester-Rente der 2000er-Jahre wächst in verschiedenen Parteien die Reformbereitschaft in Sachen Altersversorgung. Neben Vorschlägen wie der Einbeziehung von Beamten, Politikerinnen und Selbstständigen in die Rentenversicherung wie in Österreich oder dem Wechsel von der progressiven zur gedeckelten Rente nach schweizerischem Vorbild spielen dabei kapitalgedeckte Formen der Altersvorsorge eine wichtige Rolle. Der aktuellen Bundesregierung hier federführend durch Christian Lindner schwebt vor, nach schwedischem Vorbild einen Teil der Rentenversicherungsbeiträge in einen kapitalgedeckten Staatsfond zu stecken und gewinnbringend an den Finanzmärkten anzulegen. Anders als bei der Riester-Rente würden Aktien den Großteil der Kapitaldeckung ausmachen – genau wie beim schwedischen Vorbild, dem Staatsfond

AP7. Dabei solle wie in Schweden darauf geachtet werden, zunächst in durchaus risikoreiche, aber renditestarke Aktien anzulegen und in den letzten rund zehn Jahren vor dem Renteneintritt der oder des Betroffenen dann in sichere Anlageklassen wie Staatsanleihen umzuschichten. Damit soll verhindert werden, dass die Rentenansprüche etwa durch eine Finanzkrise plötzlich drastisch an Wert verlieren. Die jährliche Rendite des AP7 lag in den letzten zehn Jahren bei rund 14 %.

Ein häufiges Gegenargument gegen die Kapitaldeckung ist, neben den Risiken, die sogenannte „Mackenroth-These“. Die nach dem Ökonom Gerhard Mackenroth benannte These besagt, dass die Rentenausgaben einer Volkswirtschaft immer aus dem laufenden Volkseinkommen finanziert werden müssen. Damit wäre es egal, ob ein Rentensystem auf dem Umlage- oder Kapitaldeckungsverfahren beruht. Allerdings steht dem entgegen, dass eine kapitalgedeckte Rente etwa über Aktien das weltweite Investieren ermöglicht, während das Umlageverfahren an den Standort gebunden ist. Die entscheidende Frage lautet daher eher, ob man – salopp formuliert – bereit ist, das Ausland für die eigene Rentenversorgung einzuspannen. So würde die Investition in weltweit gestreut Aktien nämlich unter anderem bedeuten, dass man sich auf das große Wirtschaftswachstum deutlich jüngerer Volkswirtschaften etwa in Asien und Afrika verlassen müsste. Inwiefern dies ökonomisch effizient und politisch legitim sein kann, ist definitiv eine Debatte wert.

Didaktisch-methodisches Konzept

Worum geht es inhaltlich?

Gegenstand der Reihe ist der aktuelle Boom an der Börse, der insbesondere von jungen Anlegerinnen und Anlegern befeuert wird. Im Laufe der Reihe werden insbesondere die Gründe für den jugendlichen Börsen-Boom, die Rolle der Neobroker und verschiedene Anlageklassen thematisiert. Zudem werden Hintergründe besprochen: Probleme der gesetzlichen Rente sowie das faktische Scheitern der Riester-Rente. Ferner behandelt die Reihe das Phänomen des „grünen Investierens“ sowie politische Reformvorschläge für die Altersversorgung in Deutschland, namentlich die Idee einer Aktienrente sowie neue Formen freiwilliger privater Zusatzvorsorge. Da die Reihe eine besonders hohe Alltags- und Zukunftsrelevanz für die Schülerinnen und Schüler hat, spielt die Sachkompetenz eine besondere Rolle. So sollen die Lernenden besser befähigt werden, künftig begründet eigene Anlageentscheidungen zu treffen. Um dies zu ermöglichen, ist zudem die Förderung der Urteilskompetenz zentral. An mehreren Stellen führen die Lernenden Diskussionen etwa über Anlageformen, die Abgrenzung zwischen „Zocken“ und Investieren, die Frage der sozialen Schichtung der Anlegenden und politische Reformvorschläge.

Zusatzmaterial der Unterrichtsreihe

Teil der Reihe ist ein **Erklärvideo**, das im Zusatzmaterial als mp4-Datei verfügbar ist. Mithilfe des Videos wird der Einstieg in diese Thematik insbesondere für diejenigen Lernenden erleichtert, die sich mit dem Thema Börse, Aktien und Altersvorsorge bisher noch nicht auseinandergesetzt haben.



Weiterführende Medien

- ▶ Heilmann, Thomas / Schön, Nadine: Neustaat. Politik und Staat müssen sich ändern. Finanzbuch Verlag. München 2020, S. 68–79.
Nadine Schön und Thomas Heilmann (beide CDU) legen ihren Vorschlag für eine kapitalgedeckte „Doppelrente“ dar, die einer Aktienrente nach schwedischem Vorbild entspricht. Auch zum Thema Blockchain enthält das Buch eine leicht verständlich geschriebene Einführung.
- ▶ Deutsche Rentenversicherung: Rentenatlas 2023.
In ihrem Rentenatlas gibt die Deutsche Rentenversicherung auf 20 Seiten einen konzisen und informativen Überblick über die aktuelle Lage der Altersversorgung. Thematisiert werden unter anderem die Einnahmen und Ausgaben der Rentenversicherung, die Höhe der Altersbezüge heutiger Rentnerinnen und Rentner sowie die Entwicklung der Rentenbezugsdauer.
- ▶ Deutsche Rentenversicherung: Rentenversicherung in Zahlen 2023.
Diese Publikation der Deutschen Rentenversicherung ist das umfangreichere und komplexere Gegenstück zum Rentenatlas. Insbesondere die Daten zu den Einkünften und Einkunftsarten der Rentenbezieher sind interessant.
- ▶ <https://www.deutsche-rentenversicherung.de>
Auf der Website der Deutschen Rentenversicherung sind nicht nur die oben genannten Publikationen als PDF zu finden, sondern auch zahlreiche weiterführende Informationen rund um die Themen (gesetzliche) Rente und Altersvorsorge.
- ▶ <https://www.youtube.com/c/Finanzfluss/videos>
Der YouTube-Kanal „Finanzfluss“ des ehemaligen Investmentbankers Thomas Kehl ist einer der beiden führenden deutschen Kanäle rund um die Themen Finanzen, Aktien und Börse.
- ▶ <https://www.youtube.com/c/FinanztipDe>
Der YouTube-Kanal von „Finanztip“ um den Journalisten Hermann-Josef Tenhagen und den ehemaligen Finanzberater Saidi Sulilatu ist der zweite große deutsche Anbieter kostenloser Finanzberatung. Ähnlich wie Finanzfluss richtet sich auch Finanztip besonders an Jüngere.
[letzter Abruf 18.02.2024]

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Junge Menschen und Investitionen

M 1 Würdest du Geld in Aktien investieren?

M 2 Was sind Aktien und wie funktioniert die Börse?

ZM 1 Erklärvideo

M 3 Immobilien, Anleihen und Co. – Weitere Anlageklassen

Kompetenzen: Die Lernenden verstehen Aktien und den Börsenhandel bzw. frischen ihr Vorwissen auf. Sie führen ein Brainstorming durch und analysieren Statistiken zum Thema junge Erwachsene und die Börse. Sie kennen verschiedene Anlageklassen.

Benötigt: Erklärvideo (online per Link oder als mp4-Datei) und ggf. Online-Recherche; zusätzlich Endgeräte für alle Lernenden für Wooclap-Umfrage

2.–3. Stunde

Thema: Private Rentenvorsorge

M 4 Können sich junge Menschen auf die Rente verlassen?

M 5 Die Riester-Rente – Gescheiterter Versuch einer privaten Altersvorsorge?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler erläutern und diskutieren die Herausforderungen der gesetzlichen Rente sowie der Riester-Rente.

4. Stunde

Thema: Rolle der Neobroker: Das Beispiel Trade Republic

M 6 Neobroker – Erleichterter Börseneinstieg oder Gefahr?

M 7 Nicht mehr nur Reiche und Männer? – Wie Neobroker die Börse verändern

Kompetenzen: Die Lernenden können das Phänomen der Neobroker, dessen Auswirkungen erklären und wissen, wer diese nutzt.

Benötigt: ggf. Internetzugang für Online-Recherche



5. Stunde

Thema: Staatliche Aktienrente

M 8 Mehr Schweden wagen? – Das Konzept der Aktienrente

Kompetenzen: Die Jugendlichen beschreiben und diskutieren den Vorschlag einer Aktienrente nach schwedischem Vorbild. Sie diskutieren eine neue private Altersvorsorge und erkunden eigene Ideen.

Kompetenzen: Die Jugendlichen beschreiben und diskutieren den Vorschlag einer Aktienrente nach schwedischem Vorbild. Sie diskutieren eine neue private Altersvorsorge und erkunden eigene Ideen.

6. Stunde

Thema: Grünes Investieren

M 9 Junge Menschen und das Investieren mit gutem Gewissen

Kompetenzen: Die Lernenden hinterfragen anhand eines Textes und Umfragen die Annahme, dass junge Erwachsene besonders grün investieren.






Benötigt: Internetzugang und Endgeräte für jeden Lernenden für Wooclap-Umfrage

Zusatzmaterial

ZM 2 Glossar



Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	leichtes Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau
	Zusatzaufgabe				

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Börse: Über Aktien, Neobroker und junge Anlegerinnen und Anleger

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

